



# abfall- wirtschafts- bericht 2006



Abfall-Wirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm

**AWB**



Einführung 3

1. Abfallvermeidung ..... 4

2. Problemmüllsammlung ..... 4

3. Stoffliche Verwertung ..... 6

    3.1 Erfassung..... 6

        3.1.1 Depotcontainer (Altglas, Altpapier, Altmetall/Dosen) ..... 6

        3.1.2 Vereinssammlungen..... 7

        3.1.3 Papier-Mono-Tonne Weißenhorn..... 7

        3.1.4 Gelbe-Sack-Sammlung ..... 8

        3.1.5 Elektronikschrottsammlung ..... 8

        3.1.6 Grüngut/Bioabfälle ..... 9

        3.1.7 Recyclinghöfe ..... 10

        3.1.8 Zusammenfassung der Ergebnisse der Wertstofffassung ..... 10

    3.2 Vermarktung/Verwertung der Wertstoffe ..... 12

4. Restabfall-Entsorgung ..... 13

    4.1 Restmüllmengen des Landkreises Neu-Ulm..... 13

    4.2 Das Müllkraftwerk Weißenhorn ..... 13

        4.2.1 Querschnitt der Anlage ..... 13

        4.2.2 Thermisch behandelte Abfallmengen..... 14

        4.2.3 Reststoffe nach der thermischen Behandlung ..... 14

        4.2.4 Emissionswerte..... 15

    4.3 Andere Entsorgungsanlagen..... 16

5. Deponienachsorge..... 16

Zusammenfassung und Ausblick ..... 16

Übersicht zu den Standplätzen der Depotcontainer ..... 17

Sollten Sie Fragen zum Inhalt des Abfallwirtschaftsberichtes haben, so steht Ihnen Herr Thomas Moritz unter Tel. 07309-878-228 oder E-Mail [moritzt@awb-neu-ulm.de](mailto:moritzt@awb-neu-ulm.de) zur Verfügung.

## Einführung

Mit seinen 163.560 Einwohnern (Stand: 30.06.2006) auf 515,65 km<sup>2</sup> zählt der Landkreis Neu-Ulm zu den am dichtest besiedelten Gebieten in Bayern. Um die vielfältigen Aufgaben, die in einer solchen Körperschaft entstehen zu erfüllen, ist u.a. auch eine entsprechende Infrastruktur notwendig. Eine besondere Bedeutung in diesem Aufgabenspektrum kommt der Abfallwirtschaft zu.

Im nachfolgenden Bericht über die Abfallwirtschaft des Landkreises Neu-Ulm haben wir Ihnen die Daten und Zahlen des Jahres 2006 zusammengestellt. Im Vergleich zu den Vorjahren haben wir die Zahlen im Regelfall auf volle Tonnen gerundet. Dies geschah zur Erleichterung der Darstellung und Erfassung, zur besseren Vergleichbarkeit und insbesondere zur Angleichung an die Bayerische Abfallbilanz.

Im Jahr 2006 gab es zwei grundlegende Neuerungen. Am 24.03.2006 wurde mit dem Inkrafttreten der Regelungen des Elektrogerätegesetzes zur kostenlosen Rücknahme von Elektrogeräten an kommunalen Sammelstellen die Erfassung der Geräte im Landkreis Neu-Ulm grundlegend geändert. Seit Juni 2006 wird den Bürgern im Landkreis Neu-Ulm eine rein privatwirtschaftliche Altpapierfassung über die gewerbliche „blaue Tonne“ angeboten.

Einzelne Aufgaben der Abfallwirtschaft werden im Landkreis Neu-Ulm durch die 17 kreisangehörigen Gemeinden erledigt. Sie führen insbesondere die Erfassung von Haus- und Sperrmüll sowie hausmüllähnlichem Gewerbemüll in ihrem Bereich durch und sind für den Betrieb der Recyclinghöfe zuständig. Der Landkreis ist für die verbleibenden Aufgaben zuständig und hat mit deren Erfüllung seinen Eigenbetrieb, den „AWB – Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm“ beauftragt. Zweck des AWB ist es, die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung der im Landkreis Neu-Ulm anfallenden Abfälle sicherzustellen.

Dazu wurde ein Abfallwirtschaftskonzept erstellt, welches aus folgenden Schritten besteht:

- **Abfallvermeidung**
- **Schadstoffminimierung**
- **stoffliche Verwertung**
- **thermische Behandlung des Restmülls**
- **Reststoffentsorgung und Deponienachsorge**





## 1. Abfallvermeidung

Die Möglichkeiten des AWB auf die Vermeidung von Abfällen einzuwirken ist aufgrund der getrennten Zuständigkeiten der Abfallwirtschaft im Landkreis Neu-Ulm begrenzt. Der wirksamste Ansatzpunkt bleibt für den AWB deshalb die gezielte und effektive Öffentlichkeitsarbeit. Aus diesem Grund hat der AWB auf seiner Internetseite Informationen rund ums Thema Abfall im Landkreis Neu-Ulm gebündelt. Außerdem erscheint zweimal jährlich die AWB Umwelt-Zeitung. In unregelmäßigen Abständen werden ergänzend Besprechungen mit den Fachkräften für Abfallwirtschaft der kreisangehörigen Kommunen durchgeführt. Außerdem veranstaltet der AWB jährlich rund 30 Führungen im MKW Weißenhorn um umfassend über das Thema Abfall informieren zu können. Nicht zuletzt steht auch der Abfallberater des AWB den Gewerbebetrieben mit Rat und Tat zur Seite wenn es um Fragen der Abfallwirtschaft geht.

## 2. Problemmüllsammmlung

Ein wichtiger Bestandteil des Abfallwirtschaftskonzepts des Landkreises ist die Aussonderung von Schadstoffen aus dem Abfall vor der Durchführung der Behandlungsmaßnahmen. Aus diesem Grund werden seit zwanzig Jahren mobile Schadstoffsammlungen im gesamten Kreisgebiet durchgeführt.

Die Frühjahrssammlung wurde vom 6. Mai bis 24. Juni durchgeführt. Vom 9. September bis 21. Oktober fand die Herbstsammelaktion statt. Die durchgeführten Touren unterliegen einer ständigen Optimierung und werden immer den neuesten Gegebenheiten angepasst. Pro Standort kamen zwischen zwei und 300 Bürger zur Abgabe von Problemstoffen.

Fachleute des vom Abfallwirtschaftsbetrieb beauftragten Unternehmens, der Fa. Knittel GmbH in Vöhringen, nehmen die haushaltsüblichen Mengen der Bürger und Gewerbetreibenden kostenlos entgegen. Die gesammelten Stoffe werden einer ordnungsgemäßen Entsorgung bzw. Verwertung zugeführt.

Die Information der Bevölkerung erfolgt durch die Tagespresse, Wochenanzeiger, Mitteilungsblätter der Gemeinden und über die Umweltzeitung des Abfallwirtschaftsbetriebs.

Die Sammelaktionen werden in der Regel von den Bürgern des Landkreises gut angenommen. Leider musste wieder festgestellt werden, dass bereits vor dem Eintreffen der Sammelfahrzeuge an einigen Stellen Problemstoffe unbeaufsichtigt abgestellt worden waren. Obwohl immer wieder auf die Problematik dieser „wildes Ablagerungen“ hingewiesen wird, führt diese Disziplinlosigkeit zu vermeidbaren, gefährlichen Situationen.

Bei der 2006 durchgeführten Problemmüllsammmlung wurden insgesamt 65,4 t erfasst. Den größten Anteil haben erneut die Farben und Lacke mit rund 65 % der Gesamtmenge eingenommen.



### Mengen der Problemmüllsammmlung

Mengen in t:	Gesamt
Farben/Lacke	18,30
Dispersionsfarben	24,50
Säuren	0,60
Laugen	0,60
Pflanzenschutzmittel	1,10
Trockenbatterien	1,60
Altmedikamente	1,20
Autobatterien	10,30
Bremsflüssigkeit	0,50
Kühlerflüssigkeit	0,50
Chemikalien	0,10
Lösemittel	3,10
Spraydosen	1,60
Sonstige	1,40
<b>SUMME</b>	<b>65,40</b>

Neben der Erfassung von Problemstoffen über die Problemmüllsammmlung wurden über die gemeindlichen Recyclinghöfe rund 18 t Trockenbatterien gesammelt. Außerdem führte der AWB zweimal eine Sammlung von Altmedikamenten bei den Apotheken durch. Dabei wurden im Jahr 2006 insgesamt 2,5 t Altmedikamente erfasst.

Insgesamt wurden in den letzten fünf Jahren folgende Mengen an Problemstoffen über den AWB erfasst und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt:

### Gesamt mengen der erfassten Problemstoffe:

Mengen in t:	2002	2003	2004	2005	2006
Farben/Lacke	27,50	20,50	18,30	20,40	18,30
Dispersionsfarben	23,00	15,50	19,40	19,00	24,50
Säuren	1,00	0,90	0,80	0,80	0,60
Laugen	1,20	0,80	1,10	0,70	0,60
Pflanzenschutzmittel	1,80	1,70	1,30	1,70	1,10
Leuchtstoffröhren	5,70	5,80	4,40	4,72	0,00
Trockenbatterien	9,10	10,90	11,80	13,10	19,60
Altmedikamente	4,50	4,40	6,00	3,80	3,70
Autobatterien	18,50	13,50	15,70	11,10	10,30
Lösemittel	5,40	4,10	4,20	5,10	3,10
Sonstige	4,70	3,90	3,80	4,20	4,10
<b>SUMME</b>	<b>102,40</b>	<b>82,00</b>	<b>86,80</b>	<b>84,60</b>	<b>85,90</b>

Seit dem 24.03.2006 werden Leuchtstoffröhren im Rahmen der EAR (Stiftung Elektro-Altgeräte-Register) entsorgt, hier entstehen dem AWB zukünftig keine Kosten für die Verwertung.





## 3. Stoffliche Verwertung

### 3.1 Erfassung

Können Abfälle nicht vermieden werden und sind die Schadstoffe entfernt worden, so sind die restlichen Abfälle, soweit möglich, einer Verwertung zuzuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Landkreis Neu-Ulm die Wertstoffe im Abfall über Hol- und Bringsysteme erfasst. Die zu entsorgende Restmüllmenge aus Haushalten wird dadurch deutlich reduziert.

#### 3.1.1 Depotcontainer

Bereits seit dem Jahr 1986 organisiert der Landkreis Neu-Ulm die Erfassung von Wertstoffen in seinem Gebiet über Depotcontainer.

##### Anzahl der Container (Stand 31.12.2006):

	Glas	Papier	Metall
Absetzcontainer	1	-	-
Depotcontainer	539	235	85
<b>SUMME</b>	<b>540</b>	<b>235</b>	<b>85</b>

Diese Container verteilen sich auf 185 Standplätze. Die Standplätze werden i.d.R. von den kreisangehörigen Gemeinden zur Verfügung gestellt. Die Verteilung der Container im Landkreis und die Standorte in den jeweiligen Gemeinden sind ab Seite 17 ersichtlich. Je nach Größe des Einzugsbereiches bzw. der bequemen Erreichbarkeit werden die einzelnen Standorte sehr unterschiedlich frequentiert.

Die Glascontainer wurden i.d.R. ein- bis zweimal wöchentlich geleert; die Papier- und Dosen-/Altmittelcontainer sogar durchschnittlich zwei- bis dreimal in der Woche.

Leider kommt es immer wieder vor, dass einige Bürger die Container-Standplätze mit einer Müllhalde verwechseln. Für solche Handlungen wird jedoch ein Bußgeld nach der Satzung über die Benutzung der Abfallentsorgungsanlagen des Landkreises Neu-Ulm fällig. Sie werden vom Abfallwirtschaftsbetrieb entsprechend geahndet. Die Sauberhaltung der Depotcontainer-Standplätze wird i.d.R. von den kreisangehörigen Gemeinden in Eigenregie durchgeführt. Lediglich in Neu-Ulm, Senden und Nersingen ist diese Aufgabe auf den AWB übertragen worden. Dieser hat wiederum die Donau-Iller-Werkstätten unterbeauftragt. Dadurch haben Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit einer sinnvollen und geregelten Tätigkeit nachzugehen.

Seit Anfang 2006 werden die Depotcontainer-Standplätze im Landkreis Neu-Ulm stichprobenhaft mit einem Videoüberwachungswagen kontrolliert, um der Vermüllung der Standplätze entgegenzuwirken. Dieses Vorgehen wurde parallel durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Leider musste dabei festgestellt werden, dass trotz entsprechender Information noch immer unerlaubt Müllablagerungen an den Depotcontainer-Standplätzen vorkommen. Im Jahr 2006 wurden insgesamt 96 Verfahren wegen ordnungswidrigem Verhalten durchgeführt und Bußgelder von bis zu 500 Euro pro Verstoß verhängt.

#### Altglas

Die in allen Ortschaften aufgestellten Depotcontainer für Glas werden seit Mitte des Jahres 1992 vom der Dualen System Deutschland GmbH (DSD) betreut. Örtlich beauftragter Entsorger der DSD ist die Firma CSG Gröger GmbH/Günzburg, welche wiederum als Subunternehmer die Firmen Knittel/Vöhringen und WRZ Hörger/Sontheim mit der Erfassung beauftragt hat.

Aus den Containern für Weiß-, Braun- und Grünglas wurden im Jahr 2006 insgesamt 4.101 t Altglas erfasst (2005: 4.463 t). Der Mengenrückgang dürfte auf die Einführung der Pfandpflicht und den verstärkten Ge-



#### Dosen/Altmittel

Die Dosen/Altmittel-Container werden ebenfalls seit Mitte des Jahres 1992 vom der Dualen System Deutschland GmbH (DSD) betreut. Örtlicher Entsorger der DSD ist die Firma Remondis/Ulm, welche wiederum als Subunternehmer die Firmen Knittel/Vöhringen mit der Erfassung beauftragt hat. Mit der Einführung des „Gelben Sacks“ zum 01.01.2004 in elf Kommunen des Landkreises wurden dort die Dosen/Altmittel-Container abgezogen, da diese Wertstoffe nunmehr über den Gelben Sack gesammelt werden.

Somit wurden im Jahr 2006 Dosen und Altmittel noch in den Kommunen Senden, Vöhringen, Bellenberg, Illertissen, Weißhorn und Roggenburg über die Depotcontainer gesammelt.

Über die aufgestellten Altmittel/Dosen-Container konnten 2006 insgesamt 247 t gegenüber 239 t im Vorjahr erfasst werden.

#### Altpapier

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist für die Erfassung des gesamten kommunalen Altpapiers (Papier, Pappen und Kartonagen – PPK) zuständig. Er trägt die entstehenden Kosten der Containermiete und des Einsammelns der Mengen. Demgegenüber stehen die Erlöse aus der Verwertung.

Die DSD hat für den Anteil an PPK Verkaufsverpackungen als örtlichen Entsorger die Firmen Knittel/Vöhringen, WRZ Hörger/Sontheim und Altpapier Entsorger Ulm/Ulm mit der Erfassung der Verkaufsverpackungen aus PPK beauftragt.

Aus den Depotcontainern im Landkreis konnten im Berichtsjahr insgesamt 6.133 t Altpapier (2005: 6.447 t) gewonnen werden. Nachdem bayernweit ein Anstieg der erfassten Papiermengen zu verzeichnen ist, dürfte der Rückgang im Landkreis Neu-Ulm mit der Einführung der „blauen Tonne“ durch die gewerblichen Entsorger verbunden sein.

#### 3.1.2 Vereinsammlungen

Neben den Containersammlungen werden im Landkreis auch Straßensammlungen von Vereinen und karitativen Verbänden durchgeführt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb gewährt den kreisangehörigen Kommunen für die Sammlung von Altpapier im Holsystem beim Bürger einen Zuschuss. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Sammlungen mindestens vierteljährlich stattfinden und dass das Papier dem vom Abfallwirtschaftsbetrieb mit der Vermarktung beauftragten Unternehmen zugeführt wird.

Einige Verbände und auch Firmen sammelten Alttextilien im Hol- und Bringsystem. Seit Juni 2006 wird auch im Landkreis Neu-Ulm Altpapier im Rahmen einer rein gewerblichen Sammlung durch private Firmen erfasst und einer Verwertung zugeführt. Es besteht keine Verpflichtung zur Mitteilung der erfassten Mengen, so dass dies in der nachfolgenden Darstellung keine Berücksichtigung finden kann.

##### Sammelmenge in t:

	2002	2003	2004	2005	2006
Altpapier	2.095	2.007	2.055	2.199	2.184
Alttextilien	986	831	855	721	806
Altmittel	609	610	571	553	499
<b>SUMME</b>	<b>3.690</b>	<b>3.448</b>	<b>3.481</b>	<b>3.473</b>	<b>3.489</b>

#### 3.1.3 Die Papiertonne der Stadt Weißhorn

Die im Februar 1991 im Bereich der Stadt Weißhorn eingeführte Papiertonne hat sich bestens bewährt und wird von den Bürgern eindrucksvoll genutzt. Die stetig steigenden Sammelmenen beweisen dies eindeutig. Die Qualität des gesammelten Materials ist durchweg gut. Für das Einsammeln und Befördern erhält die Stadt Weißhorn einen Zuschuss des Abfallwirtschaftsbetriebs.

##### Sammelmenge in t:

	2002	2003	2004	2005	2006
	718	711	759	794	807



### 3.1.4 Die Gelbe-Sack-Sammlung

Zum 01.01.2004 haben sich folgende elf Kommunen entschlossen die Leichtverpackungen bestehend aus Kunst- und Verbundstoffen sowie Metallen haushaltsnah und bürgerfreundlich über den Gelben Sack zu sammeln: Altenstadt, Buch, Elchingen, Holzheim, Kellmünz, Nersingen, Neu-Ulm, Oberroth, Osterberg, Pfaffenhofen und Unterroth. Im Jahr 2007 hat auch die Stadt Senden auf den Gelben Sack umgestellt.

Für die Erfassung ist die Duales System Deutschland GmbH (DSD) zuständig. Sie hat als örtlichen Entsorger bis 31.12.2006 die Fa. Remondis/Ulm beauftragt, welche wiederum die Fa. Knittel/Vöhringen mit der Sammlung der Säcke und dem Transport zur Sortieranlage unterbeauftragt hat.

Insgesamt wurden im Jahr 2006 rund 2.725 t Leichtverpackungen bürgernah über den Gelben Sack gesammelt. Diese Menge verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Wertstofffraktionen:

#### Sammelmenge in t:

	2004	2005	2006
Aluminium	59	59	35
Dosen	248	248	245
PE-Folie	149	161	141
PE-Hohlkörper	122	54	66
Mischkunststoffe	762	671	1.032
Getränk kartons	237	160	208
Sonst. Verbunde	139	115	80
Sortierreste	463	909	918
<b>GESAMT</b>	<b>2.179</b>	<b>2.377</b>	<b>2.725</b>

Zum Vergleich:

Über den Gelben Sack wurden pro Person insgesamt 29,9 kg an Leichtverpackungen gesammelt und davon 19,8 kg stofflich sowie 10,1 kg thermisch (Sortierreste) verwertet. Im Vergleich hierzu konnten an Leichtverpackungen über das Wertstoffhofsystem pro Person rund 5,8 kg sowie 3,4 kg über die Dosencontainer gesammelt werden.

### 3.1.5 Die Sammlung von Elektronikschrott

Seit dem Jahr 1995 hat der Abfallwirtschaftsbetrieb im Landkreis Neu-Ulm eigenständig ausgedienten Elektro- und Elektronikschrott erfasst und einer Verwertung zugeführt. Bis zum 23. März 2006 erfolgte dies nach folgendem System:

Größere Elektro- und Elektronikteile wurden in drei Gruppen unterteilt (Bildschirm-, Kühl- und Großgeräte) bei den Bürgern abgeholt. Zuvor musste eine Gebührenmarke gekauft und auf das Gerät geklebt werden, dann wurden die Geräte an der Grundstückszufahrt abgeholt.

Alle weiteren, nicht zu den vorgenannten Gruppen gehörenden Elektro- und Elektronikgeräte konnten an den Recyclinghöfen der Gemeinden kostenlos abgegeben werden. Die Erfassung und der Transport zur Verwertung erfolgte durch die Firma Knittel/Vöhringen.



Zum 24. März 2006 trat die kostenlose Rückgabe der Elektro- und Elektronikgeräte an kommunale Sammelstellen für private Endverbraucher in Kraft. Die Abholung von den Sammelstellen und die Verwertung ist nunmehr Aufgabe der Hersteller. Die Koordination erfolgt durch die EAR (Stiftung Elektro-Altgeräte-Register). Dadurch wurde auch das bisherige Erfassungssystem des Abfallwirtschaftsbetriebes geändert. Nun können alle Geräte an den kommunalen Recyclinghöfen und an der Übergabestelle (auf dem Betriebshof der Fa. Knittel/Vöhringen) kostenlos abgegeben werden. Das kommunale Holsystem wurde eingestellt.

Folgende Mengen wurden erfasst:

#### Mengen in t:

	bis 23. März	ab 24. März	Gesamt
Großgeräte	28	ca. 170	ca. 198
Bildschirmgeräte	1	ca. 450	ca. 451
Kühlgeräte	3	ca. 225	ca. 228
Kleingeräte	75	ca. 360	ca. 435
<b>Summe</b>	<b>107</b>	<b>ca. 1.205</b>	<b>ca. 1.312</b>

Ein Vergleich mit den Mengen der Vorjahre ist nicht zielführend, da im Jahr 2006 nur knapp drei Monate über den Abfallwirtschaftsbetrieb gesammelt wurde und danach die Umstellung auf die EAR erfolgt ist. Nachdem seit dem 24. März die Abgabe aller Geräte kostenlos erfolgt, war der Anstieg der Menge sprunghaft, weil die Bürger ihre vorhandenen Altbestände umgehend entsorgten.

### 3.1.6 Grüngut- und Bioabfallsammlung

Nach der Verordnung zur Übertragung einzelner Aufgaben der Abfallentsorgung an die kreisangehörigen Gemeinden ist die separate Erfassung von pflanzlichen Abfällen Aufgabe der Gemeinden.

So haben im Vollzug der Verordnung zur Übertragung einzelner Aufgaben der Abfallentsorgung sechs Städte und Gemeinden Kompostieranlagen eingerichtet. Diese Anlagen befinden sich in Altenstadt, Elchingen, Illertissen, Neu-Ulm, Senden, Vöhringen und Weißenhorn. Die Gemeinde Bellenberg verbringt ihre Grünabfälle auf die Kompostieranlage in Vöhringen.

In den Gemeinden Buch, Holzheim, Kellmünz, Nersingen und Pfaffenhofen stehen dem Bürger zentrale Häckselplätze zur Verfügung. Außerdem werden in verschiedenen Gemeinden Grünabfälle und Christbäume im Holsystem abgeholt und gebietsweise Häckselaktionen durchgeführt.

Insgesamt konnten über die kommunalen Kompostieranlagen, Häckselplätze und Abholaktionen ca. 25.487 t Grüngut erfasst und einer Wiederverwertung zugeführt werden.

In den Städten Illertissen, Neu-Ulm, Senden und Vöhringen werden über eine „Biotonne“ Bioabfälle erfasst. Über dieses System konnten 2006 insgesamt 6.895 t organische Abfälle gesammelt werden.

#### Erfasste Mengen in t:

	2002	2003	2004	2005	2006
Grüngut	20.889	23.299	24.119	21.554	25.487
Bioabfälle	6.849	6.892	7.140	6.873	6.895
<b>SUMME</b>	<b>27.738</b>	<b>30.1901</b>	<b>31.259</b>	<b>28.427</b>	<b>32.382</b>



### 3.1.7 Recyclinghöfe

Ein wichtiger Bestandteil der Wertstofffassung in Landkreis Neu-Ulm sind die Recyclinghöfe. Hier werden die Bürger von den Mitarbeitern der Gemeinden beraten und können die gesammelten Wertstoffe sortenrein abgeben.

Die Vermarktung der Verkaufsverpackungen erfolgt über das Duale System Deutschland. Dem Abfallwirtschaftsbetrieb und den Gemeinden sollten insofern keine Kosten entstehen. Transport- und Verwertungskosten für andere Wertstoffe (welche nicht zu den Verkaufsverpackungen zählen, jedoch in der Übertragungsverordnung als Mindestausstattung genannt werden, z.B. Schrott und Holz) verbleiben allerdings weiterhin beim Abfallwirtschaftsbetrieb. In allen kreisangehörigen Gemeinden befindet sich ein Recyclinghof, in der Stadt Senden bis Jahresende 2006 sogar zwei.

#### Sammelmenge in t:

	2002	2003	2004	2005	2006
Kartonagen <sup>1</sup>	2.989	3.052	1.817	1.850	1.843
Mischpapier	0	0	1.472	1.886	1.936
Aluminium <sup>1</sup>	26	18	4	7	7
Schrott	1.379	1.247	1.053	983	993
PE-Folie <sup>1</sup>	357	330	57	56	59
PE-Hohlkörper <sup>1</sup>	229	149	67	73	71
Kunststoffbecher <sup>1</sup>	144	130	39	45	43
Styropor <sup>1</sup>	63	47	13	0	11
Mischkunststoffe <sup>1</sup>	311	248	117	146	142
Getränk kartons <sup>1</sup>	212	235	82	91	86
Sonst. Verbunde <sup>1</sup>	12	3	1	5	8
Altfett	11	11	13	13	14
Elektrokleingeräte <sup>2</sup>	258	252	236	265	1.280
Altholz	2.446	2.357	2.320	2.527	2.810
<b>GESAMT</b>	<b>8.437</b>	<b>8.079</b>	<b>7.291</b>	<b>7.947</b>	<b>9.303</b>

<sup>1</sup> Verkaufsverpackungen

<sup>2</sup> Ab dem 24.03.06 wurden sämtliche Elektrogeräte über die Recyclinghöfe und den Betriebshof der Fa. Knittel entsorgt.

### 3.1.8 Zusammenfassung der Ergebnisse der Wertstofffassung

Die insgesamt erfassten Mengen verdeutlichen, dass im Landkreis die zur Verfügung stehenden Erfassungssysteme von der Bevölkerung umfangreich in Anspruch genommen werden. Ein Vergleich der letzten fünf Jahre zeigt den Anstieg bzw. die Verschiebung der Mengen hervorgerufen durch die Einführung des Gelben Sacks sowie die zurückgehenden kommunalen Mengen bei der Papierfassung.

#### Über Depotcontainer erfasste Wertstoffe:

Mengen in t:	2002	2003	2004	2005	2006
Altglas	5.187	4.678	4.236	4.463	4.101
Altpapier	7.736	7.445	6.133	6.447	6.133
Dosen/Altmetall	1.061	915	214	239	247
<b>SUMME</b>	<b>13.984</b>	<b>13.038</b>	<b>10.610</b>	<b>11.149</b>	<b>10.481</b>

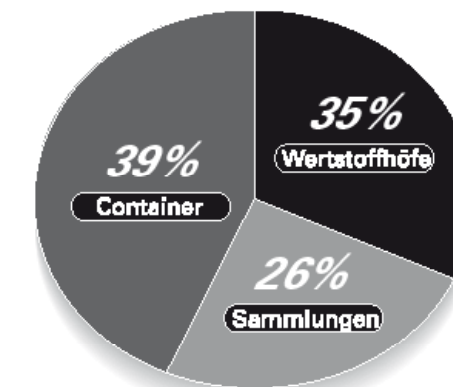


### Über Sammlungen erfasste Wertstoffe:

Mengen in t:	2002	2003	2004	2005	2006
Vereine	3.690	3.448	3.481	3.473	3.489
Papiertonne	718	711	759	794	807
Gelber Sack	0	0	2.179	2.377	2.752
Elektronikschrott	154	163	116	95	32
<b>SUMME</b>	<b>4.562</b>	<b>4.322</b>	<b>6.535</b>	<b>6.739</b>	<b>7.053</b>

#### Für die einzelnen Sammelsysteme ergibt sich folgendes Bild:

Mengen in t:	2002	2003	2004	2005	2006
Container	13.984	13.038	10.610	11.149	10.481
Sammlungen	4.562	4.322	6.535	6.739	7.053
Recyclinghöfe	8.437	8.079	7.291	7.947	9.303
<b>SUMME</b>	<b>26.983</b>	<b>25.439</b>	<b>24.436</b>	<b>25.835</b>	<b>26.837</b>



#### Gesamtmenge der erfassten Wertstoffe nach Fraktionen getrennt:

Mengen in t:	2002	2003	2004	2005	2006
Grüngut	20.889	23.299	24.119	21.554	25.487
Papier/Kartonagen	13.538	13.215	12.236	13.176	12.903
Biomüll	6.849	6.892	7.140	6.873	6.895
Glas	5.187	4.678	4.263	4.463	4.101
Altholz	2.446	2.357	2.320	2.527	2.810
Metall	3.075	2.790	2.149	2.089	2.026
Kunststoffe	1.104	904	1.326	1.206	1.565
Elektrogeräte	412	415	352	360	1.312
Sonstige	1.221	1.079	1.790	2.014	2.120
<b>SUMME</b>	<b>54.721</b>	<b>55.629</b>	<b>55.695</b>	<b>54.262</b>	<b>59.219</b>



Ein Vergleich ausgewählter, im Landkreis Neu-Ulm erfasster Wertstoffmengen mit den auf Bayern bezogenen Werten (es liegen nur Zahlen für 2005 vor – LfU Bilanz) ergibt folgendes Bild (Angaben in kg/Einwohner):

	Bayern 2005	Landkreis 2006
Glas	25,7	25,1
Papier/Pappe/Kartonagen	81,9	78,9
Leichtverpackungen	17,7	15,2
Metallschrott	8,7	12,5
E.-schrott	7,5	8,0
Altholz	16,4	17,2
Grüngut	80,8	155,8

Eine detailliertere Darstellung der Leichtverpackungen ist leider nicht mehr möglich, da es sich hier um nicht kommunale Mengen handelt und diese nicht mehr getrennt dargestellt werden müssen. Mit Ausnahme des Grüngutes (aufgrund der i.d.R. kostenlosen Annahme) weicht der Landkreis Neu-Ulm bei der Erfassung der o.g. Wertstoffe nirgends gravierend vom bayernweiten Mittel ab.

### 3.2 Vermarktung/Verwertung der Wertstoffe

Die an den Recyclinghöfen erfassten Altmetalle wurden über die Firma Götz GmbH in Neu-Ulm, einer Verwertung in Stahlwerken zugeführt. Beim erfassten Altholz haben die einzelnen Gemeinden verschiedene Abnehmer, u.a. das Biomasseheizkraftwerk der FUG in Ulm. Das gesammelte Altfett nimmt die Fa. Tremmel/Inchenhofen-Ried ab. Die gesamten Elektrogeräte wurden durch die Firma Pfahler in Dinkelsbühl einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Der Landkreis ist für die Vermarktung des gesamten Altpapiers mit Ausnahme der anteiligen Verkaufsverpackungen zuständig. Die Landkreismengen wurden über die Sortieranlage der Firma Altpapierentsorger Ulm GmbH einer stofflichen Verwertung bei den Papierfabriken Lang/Ettringen und Palm/Aalen zugeführt.

Zwischen der Dualen System Deutschland AG (DSD) und dem Landkreis Neu-Ulm wurde ein gewichtsmäßiger Verpackungsanteil bei der PPK-Fraktion von 14,42 % vereinbart. Die DSD hat als örtlichen Entsorger die Firmen Knittel/Vöhringen und WRZ Hörger/Sonthheim mit der Erfassung und Vermarktung der Verkaufsverpackungen aus Papier beauftragt. Ende 2006 konnte der Abfallwirtschaftsbetrieb mit der DSD und deren örtlich beauftragten Unternehmen eine endgültige Abstimmung über den Mengen- und Kostenanteil der DSD an der Papiererfassung erzielen. Rückwirkend für den Zeitraum 2004-2006 wurden die Mengen zum Vorteil des Landkreises ausgeglichen.

Die erfassten Glasmengen wurden von der DSD GmbH über die Firma Saint Gobain Oberlandglas/Bad Wurzach einer Wiederverwertung zugeführt.

Die weiteren Verkaufsverpackungen (Leichtverpackungen) werden von den örtlich beauftragten Entsorgern des Dualen Systems abgeholt, aufbereitet und dem Wirtschaftskreislauf zugeführt. Die Gelben Säcke wurden nach der Sammlung zur Firma AVA/Augsburg transportiert und dort in verschiedenen Fraktionen sortiert. Davon wurden 1.807 t einer stofflichen Verwertung zugeführt. Die 918 t Sortierreste wurden thermisch verwertet.

Insgesamt werden 9.343 t der im Landkreis erfassten Wertstoffe über das Duale System vermarktet. Für die Erfassung und Vermarktung dieser Wertstoffe entstanden dem Abfallwirtschaftsbetrieb keine Kosten. Das entspricht einem Anteil von rund 16 % der Gesamtmenge. Eine Zuordnung der Landkreismengen auf einen bestimmten Verwerterbetrieb ist aufgrund geänderter Vorgaben des Dualen Systems nur für die über die Wertstoffhöfe erfassten Mengen möglich, so dass auf eine Darstellung verzichtet wurde.

## 4. Restabfall-Entsorgung

Nach Durchlauf der vorhergehenden Stufen des integrierten Abfallwirtschaftskonzeptes ist der verbleibende Restmüll einer Behandlung zuzuführen. Im Landkreises Neu-Ulm erfolgt dies durch die thermische Behandlung der Restabfälle im Müllkraftwerk (MKW) Weißenhorn

### 4.1 Restmüllmenge des Landkreises Neu-Ulm

Die zu entsorgende Restmüllmenge des Landkreises Neu-Ulm belief sich im Jahr 2006 auf insgesamt 22.826 t. Zum Vergleich werden die Müllmengen der letzten fünf Jahre nachfolgend dargestellt:

	2002	2003	2004	2005	2006
Hausmüll	21.597	21.420	21.024	20.966	20.797
Sperrmüll	1.380	1.155	1.059	1.118	1.096
Gewerbemüll	1.822	1.475	1.132	791	933
<b>SUMME</b>	<b>24.799</b>	<b>24.050</b>	<b>23.215</b>	<b>22.875</b>	<b>22.826</b>

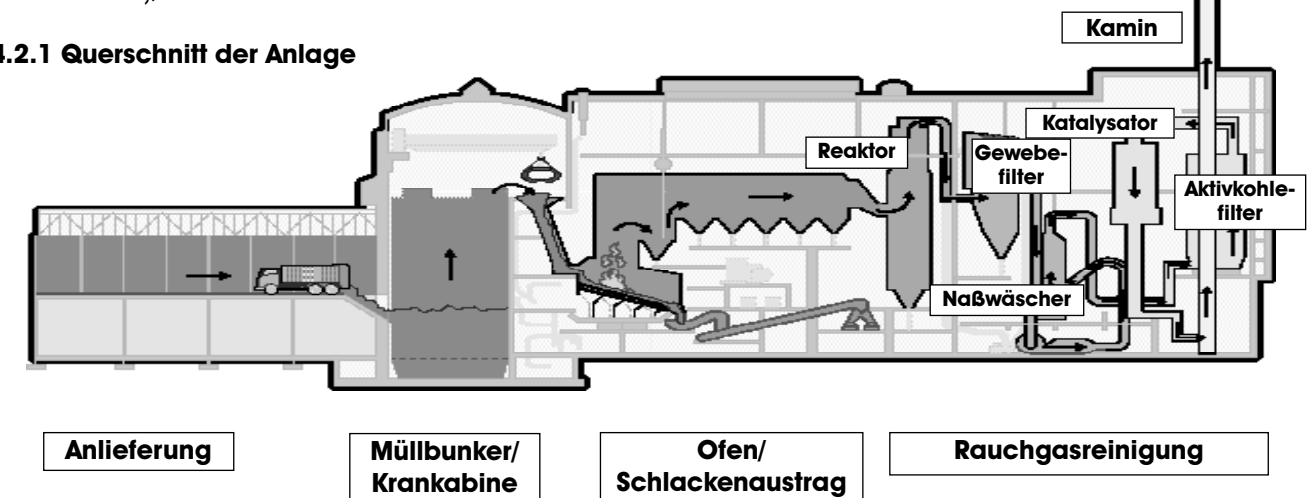
Nach einem kontinuierlichen Mengenrückgang in den letzten Jahren scheint sich die Restmüllmenge auf niedrigerem Niveau (insbesondere beim Sperr- und Gewerbemüll) zu stabilisieren.

Die brennbaren Abfälle des Landkreises Neu-Ulm wurden über das Müllkraftwerk (MKW) Weißenhorn entsorgt. Im vergangenen Jahr wurden 22.817 t im MKW Weißenhorn thermisch behandelt. Im Jahr 2006 wurden nicht-brennbare Abfälle in Form von Mineralfaserabfällen im Umfang von rund 9 t einer werkstofflichen Verwertung zugeführt.

### 4.2 Das Müllkraftwerk Weißenhorn

Innerhalb der Öffnungszeiten Montag-Freitag von 7.00-17.00 Uhr können private Haushalte und Gewerbetreibende ihren Müll am MKW Weißenhorn anliefern. Im Durchschnitt lieferten 60 Fahrzeuge pro Tag rund 395 t Restmüll am MKW Weißenhorn an. Der Müllbunker fasst eine Menge von ca. 4.000 t. Durch seine fünfstufige Rauchgasreinigungsanlage erfüllt das MKW Weißenhorn nicht nur die strengen Vorgaben der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung (17. BImSchV), sondern unterschreitet diese zum Teil deutlich.

#### 4.2.1 Querschnitt der Anlage

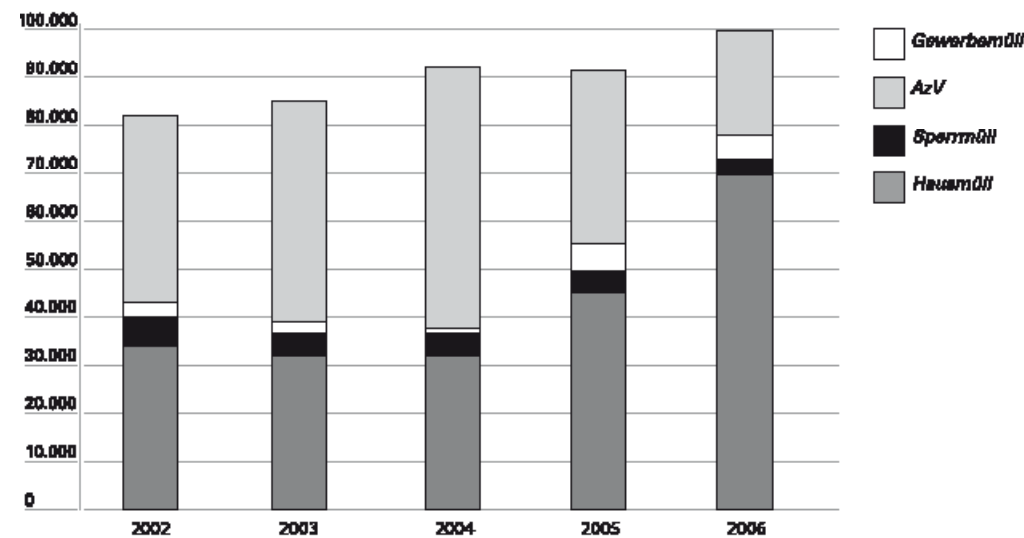




### 4.2.2 Thermisch behandelte Abfallmengen

Insgesamt wurden in den vergangenen fünf Jahren im Müllkraftwerk Weißenhorn folgende Abfallmengen thermisch entsorgt (Angaben in t):

	2002	2003	2004	2005	2006
Hausmüll	34.318	32.022	32.103	45.191	69.268
Sperrmüll	5.655	5.190	5.281	4.344	3.892
Gewerbemüll	2.635	2.740	1.894	6.006	3.769
Abfall zur energ. Verwertung (AzV)	41.087	45.959	52.141	35.564	22.869
<b>SUMME</b>	<b>83.695</b>	<b>85.911</b>	<b>91.419</b>	<b>91.105</b>	<b>99.798</b>



Bei der thermischen Behandlung dieser Abfälle wurden im Jahr 2006 insgesamt 40.447.468 kWh Strom ans öffentliche Netz geliefert (Vorjahr: 40.246.112 kWh).

### 4.2.3 Reststoffe nach der thermischen Behandlung

Bei der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllkraftwerk Weißenhorn fielen folgende Reststoffe (Angaben in t) an:

	2002	2003	2004	2005	2006
Schrott	1.927	2.188	2.691	2.884	3.007
Schlacke	17.942	17.185	18.456	18.763	18.839
Filterstäube	4.747	4.756	5.243	5.120	5.393
<b>SUMME</b>	<b>24.616</b>	<b>24.129</b>	<b>26.390</b>	<b>26.767</b>	<b>27.239</b>

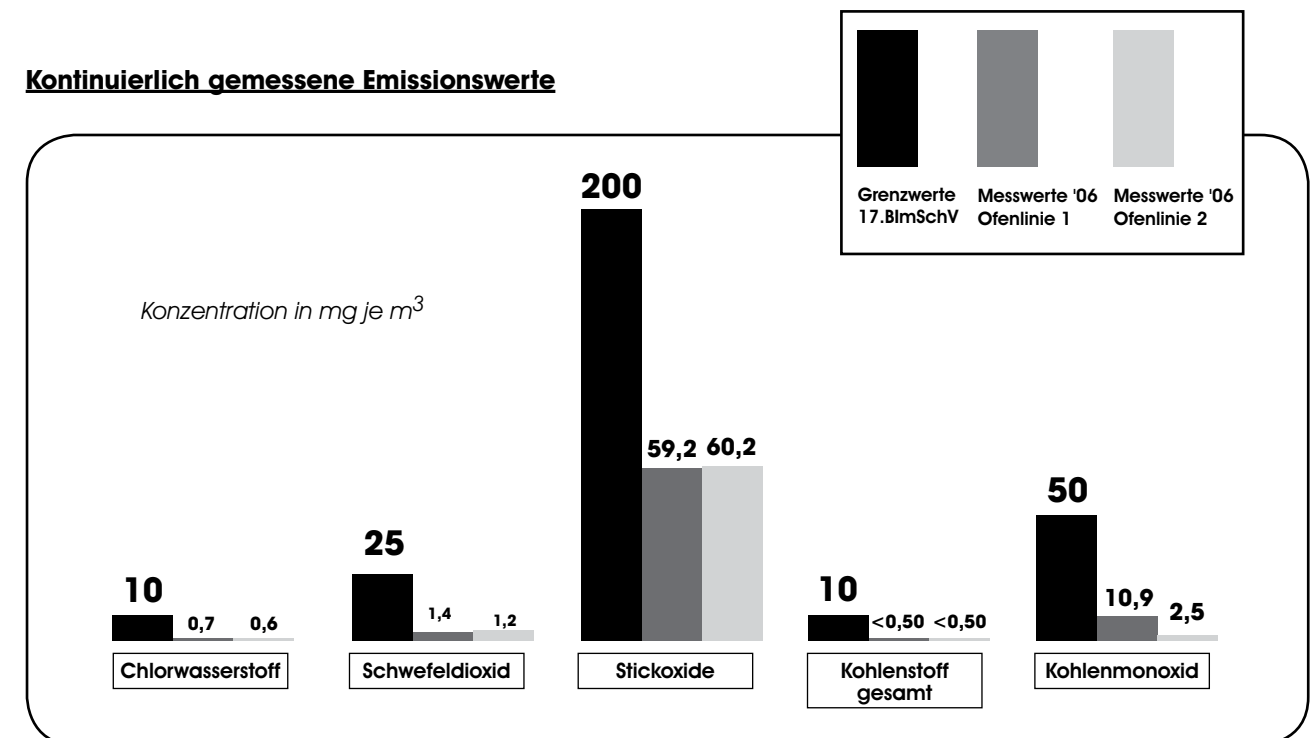
Der bei der Verbrennung anfallende Schrott wurde über den Altmetallhandel einer Verwertung in Stahlwerken zugeführt. Außerdem konnten 100 % der Filterstäube als Bergversatzmaterial im Kochendorfer Salzstock verwertet werden, um dort abgebaute Salzstöcke zu stabilisieren. Bei den Schlacken wurden 17.354t ebenfalls als Bergversatzmaterial im Kochendorfer Salzstock verwertet. Eine Menge von 1.485t wurde auf der Deponie Gutenfurt im Landkreis Ravensburg deponiebautechnisch verwertet.



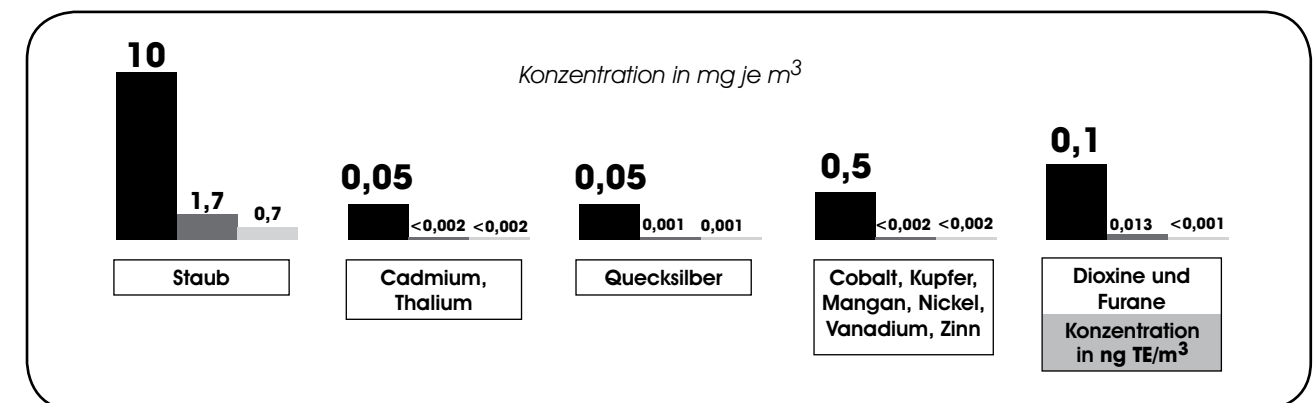
### 4.2.4 Emissionswerte

Nachfolgend werden die Emissionsmessungen der DEKRA im Jahr 2006 dargestellt. Erneut konnten beste Messergebnisse für die Rauchgasreinigungsanlage des Müllkraftwerks festgestellt werden. In den nachfolgenden Tabellen sind die Messergebnisse des vergangenen Jahres auszugsweise im Vergleich zu den Grenzwerten der 17. BImSchV dargestellt. Der gesamte Emissionsbericht 2006 kann unter [www.awb-neu-ulm.de/html/mkw05.html](http://www.awb-neu-ulm.de/html/mkw05.html) eingesehen werden. Die monatlichen Messergebnisse sind ebenfalls im Internet einsehbar, unter [www.awb-neu-ulm.de/html/mkw04.html](http://www.awb-neu-ulm.de/html/mkw04.html).

#### Kontinuierlich gemessene Emissionswerte



#### Diskontinuierlich gemessene Emissionswerte







### 4.3 Andere Entsorgungsanlagen

Neben dem Müllkraftwerk Weißenhorn stehen dem Abfallwirtschaftsbetrieb noch weitere Entsorgungsanlagen zur Verfügung. Für den Erzeuger nicht verwertbarer Bauschutt wurde über die Firmen Alpines Hartschotterwerk G. Kässbohrer & Sohn GmbH & Co./Elchingen, Russ GmbH/Neu-Ulm und Knittel GmbH/Vöhringen entsorgt. Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren folgende Mengen (in t) entsorgt:

2002	2003	2004	2005	2006
4.888	3.271	2.996	2.782	2.922

In den Gemeinden Vöhringen und Roggenburg wurden im Jahr 2006 insgesamt rund 12.225 t Bauschutt auf den gemeindeeigenen Bauschuttdeponien entsorgt.

Für festgebundene Asbestzementabfälle steht im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit die Bauschuttdeponie der Stadt Ulm in Ulm/Donaustetten zur Verfügung.

#### Mengen in t:

2002	2003	2004	2005	2006
1.350	1.214	1.162	791	1.222

## 5. Deponienachsorge

### Ehemalige Hausmülldeponie Pfuhl

Die Deponie befindet sich in der Nachsorgephase. Aufgrund der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen zeigen sich insgesamt positive Auswirkungen auf die Umwelt. Die fortlaufenden Überwachungen der Grundwasserpegel im Umfeld der Deponie ergaben einen weiterhin deutlich rückläufigen Schadstoffeintrag ins Grundwasser und dadurch eine kontinuierliche Verbesserung der Grundwasserqualität.

Bei der Verstromung des Deponiegases wurden im Jahr 2006 insgesamt 911.947 kWh Strom ans öffentliche Netz geliefert.

### Ehemalige Hausmülldeponie Weißenhorn

Aufgrund der Passiventgasung wurde die austretende Menge an Methangas um über 90% reduziert.

### Ehemalige Bauschuttdeponie Grafertshofen

Die Deponie befindet sich derzeit noch in der Stilllegungsphase. Im Frühjahr 2006 wurden den Eigentümern die Flächen zur uneingeschränkten landwirtschaftlichen Nutzung zurückgegeben.

## Zusammenfassung und Ausblick

Die Entsorgung der Abfälle im Landkreis Neu-Ulm stellt die Verantwortlichen in den Gemeinden und beim Abfallwirtschaftsbetrieb vor immer neue Herausforderungen. Sei es durch Änderungen im Abfallrecht (z.B. anstehende Novellierung der Verpackungsverordnung oder der europäischen Abfallrahmenrichtlinie, usw.) oder marktwirtschaftliche Einflüsse (z.B. Ausbau der thermischen Behandlungskapazitäten, Marktkonzentration u.ä.). Auch in Zukunft ist es das Ziel des Abfallwirtschaftsbetriebes, die umweltgerechte und sichere Entsorgung der im Landkreis Neu-Ulm anfallenden Abfälle sicherzustellen und den Service für den Landkreisbürger in seinem Zuständigkeitsbereich unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu optimieren.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm steht dabei den Bürgern, Gewerbebetrieben und Gemeinden mit Rat und Tat als Partner in Fragen der Abfallwirtschaft zur Seite.



## Anlagen

Gemeinde Ortsteil	Standort	Mehrkammer- Container Glas weiß	Glas grün	Glas braun	Papier	Dosen
<b>Altenstadt</b>	Albert-Schweizer-Str.	1	1	1	1	
	Blücherstr.	1	1	1	2	
	Kaulastr.	1	1	1	1	
	Riedweg	1	1	1	1	
	Recyclinghof	1	1	1		
<b>Bergenstein</b>	Feuerwehrhaus/St. Nikolausstr.	1	1	1	1	
	Ortseingang	1	1	1	1	
<b>Dattenhausen</b>	Blütenstr.	1	1	1	1	
<b>Filzingen</b>	Bei der Schule	1	1	1	1	
<b>Herrenstetten</b>	Feuerwehrhaus/Bismarckstr.	1	1	1	1	
<b>Illereichen</b>	Schulweg/Kindergarten	1	1	1	1	
<b>Kellmünz</b>	Friedhofstr.	1	1	1		
	Weierstr.	1	1	1		
<b>Osterberg</b>	Recyclinghof	1	1	1		
	Sandweg	1	1	1	1	
<b>Weller</b>	Am Bahnhof	1	1	1	2	1
	Recyclinghof	3	1	1	2	1
	Bauhof	1	1	1	1	
	Blütenstr.	1	1	1	1	1
	Illerstr.	1	1	1	1	1
	Aktivmarkt	1	1	1	1	1
	Römerhalde	1	1	1	1	1
<b>Bellenberg</b>	Altes Feuerwehrhaus	1	1	1	1	
	Recyclinghof	1	1	1		
<b>Christertshofen</b>	Tafertshofer Str.	1	1	1	1	
<b>Gannertshofen</b>	Kirchstr.	1	1	1	1	
<b>Nordholz</b>	Viehwaage	1	1	1	1	
<b>Obenhausen</b>	Pfarrer-Augart-Str.	1	1	1		
<b>Rennertshofen</b>	Gemeindepl./Frankenhofstr.	1	1	1	1	
<b>Ritzisried</b>	Waldrichenbacher Weg	1	1	1	1	
<b>Elchingen</b>	Göttinger Weg	1	1	1		
	An der Hauptschule	1	1	1	4	
	Recyclinghof	2	1	1		
<b>Untereichingen</b>	Heerstr.	1	1	1	2	
	Gewerbestr.	2	1	1	2	
<b>Thalfingen</b>	Bauhof	2	2	2	4	
	Weiffelderweg	1	1	1		
<b>Illertissen</b>	Anton-Kanz-Str.	1	1	1	1	1
	Beethovenstr.	1	1	1	2	1
	ASB-Heim/Eschenweg	1	1	1		1
	Nautilla	1	1	1	2	1
	Feuerwehrhaus	1	1	1	2	1
	Mozartstraße/Vöhlpark	1	1	1	1	1
	Max-Eyth-Str.	1	1	1	1	1
	Memmingerstr.	1	1	1	1	1
	Robert-Koch-Str./KKH	1	1	1	2	1
	Saumweg	1	1	1	2	1
	Franz-Mang-Str./Berufsschule	1	1	1	1	1
	Siemensstr./Robert-Koch-Str.	1	1	1	3	1
	Lehenstr. NORD	1	1	1	1	1
	Lehenstr. SÜD	1	1	1	1	1



Anlagen

Gemeinde Ortsteil	Standort	Mehrkammer Container	Glas weiß	Glas grün	Glas braun	Papier	Dosen
<b>Au</b>	Am Sportplatzparkplatz	1	1	1	1	1	
	Lange Str.	1	1	1	1	1	
<b>Beflinshausen</b>	Recyclinghof	3	2	1		2	
	Sportplatz	1	1	1	1	1	
<b>Jedesheim</b>	Schwärzle Graben/Zum Funken	1	1	1	1	1	
	Gemeindehalle	1	1	1	1	1	
<b>Tiefenbach</b>	Birkenstr.	1	1	1	1	1	
	Schule	1	1	1	1	1	
<b>Nersingen</b>	Am schwarzen Graben	1	1	1	1		
	Dorfstr.	1	1	1	1		
	Rabenweg	1	1	1	1		
	Rathausplatz	1	1	1	3		
<b>Leibi</b>	Sportplatz	1	1	1	1		
	Elchinger Str.	1	1	1	1		
<b>Oberfahlheim</b>	Lange Gasse	1	1	1	1		
	Schule	1	1	1	2		
<b>Straß</b>	Schützenweg	1	1	1	1		
	Hauptstr.	1	1	1	1		
<b>Untertalheim</b>	Kläranlage	1	1	1	3		
	Biberalstr. Siedlung	1	1	1	1		
<b>Neu-Ulm</b>	Augsburgerstr. 22, St. Martin	1	1	1	1		
	Recyclinghof	1	1	1			
<b>Neu-Ulm</b>	Augsburgerstr./Paulstr.	1	1	1	2		
	Bahnhofstr./Ludwigsstr.	1	1	1	3		
	Bradley Str.	1	1	1	1		
	Breitenhof/Kompostieranl.	1	1	1	2		
	Edwin-Scharff-Haus	1	1	1	2		
	Kantstr./Hallenbad	1	1	1	2		
	Krankenhausstr. im KKH	1	1				
	Kantstr./Landratsamt				3		
	Memmingerstr. Handelshof	1	1	1			
	Finningerstr./Nelsonallee	1	1	1	3		
	Finningerstr./Metro	1	1	1			
	Reuttierstr. b. türk. Kulturheim	1	1	1	1		
	Riedstr.	1	1	1	2		
	Steubenstr.	1	1	1	2		
	Turmstr.	1	1	1	2		
	Schießhausallee	1	1	1	1		
	Wiley-Mitte/Studentenwohn.	1	1	1	1		
<b>Burlafingen</b>	Recyclinghof Wiley Nord	2	1	1			
	Flurstr./Rapsweg	1	1	1	1		
<b>Finningen</b>	Iselhalle/Thalfingerstr.	2	1	1	4		
	Dorfstr.	1	1	1	1		
<b>Gerlenhofen</b>	St. Wolfgangstr./Feuerwehr	1	1	1	1		
	Mehrzweckhalle	1	1	1	3		
<b>Hausen</b>	Weilerstr.	1	1	1	1		
	Weilerweg/Sportplatz	1	1	1	1		
<b>Holzschwang</b>	Weidachstr.	1	1	1	1		
	Gerlenhofer Str.	1	1	1	1		



Anlagen

Gemeinde Ortsteil	Standort	Mehrkammer Container	Glas weiß	Glas grün	Glas braun	Papier	Dosen
<b>Ludwigsfeld</b>	Hengstweg	2	1	1	3		
	Karlsbaderstr.				1		
	Sportheim Illerholzweg	1	1	1	2		
<b>Offenhausen</b>	Danziger Str.	1	1	1	2		
	Schwabenstr.	1	1	1	2		
	Schillerstr.	1	1	1	2		
	Gottbrodweg	1	1	1	2		
	Lönsstr./Ganghofstr.	1	1	1	2		
<b>Pfuhl</b>	von Weberstr./Schubertstr.	1	1	1	3		
	Seehalle/Jahnstr.	1	1	1	3		
	Falchenstr.	1	1	1	3		
	Georg-Wagner-Weg	1	1	1	4		
<b>Reutti</b>	Seestr.	1	1	1	2		
	Holzschwanger Str.	1	1	1	1		
<b>Steinheim</b>	Gemeindehalle	1	1	1	1		
	Petrusstr./Lagerhaus	1	1	1	1		
<b>Oberroth</b>	Recyclinghof/Dattenhauser Str.	1	1	1	1		
<b>Pfaffenhofen</b>	Hauptstr.	1	1	1	3		
<b>Balmertshofen</b>	Am Osterbach	1	1	1	1		
<b>Berg</b>	Recyclinghof	2	2	2			
<b>Beuren</b>	Heimstr.	1	1	1	1		
<b>Biberberg</b>	Feuerwehrhaus	1	1	1	1		
<b>Erbishofen</b>	Erbishofer Str.	1	1	1	1		
<b>Kadeltshofen</b>	Beim Lagerhaus	1	1	1	1		
<b>Niederhausen</b>	Beim Lagerhaus	1	1	1	1		
<b>Raunertshofen</b>	Am Löschteich	1	1	1	1		
<b>Roth</b>	Ulmerstr.	1	1	1	1		
<b>Holzheim</b>	Am Bauhof	1	1	1			
<b>Neuhausen</b>	Brühlweg	1	1	1			
<b>Roggenburg</b>	Raiffeisenbank	1	1	1	2	1	
	Klosterhof	1	1	1	1	1	
<b>Biberach</b>	Recyclinghof	1	1	1	1	1	
<b>Ingstetten</b>	Feuerwehrhaus	1	1	1	1	1	
<b>Meßhofen</b>	Bushaltestelle/Haldenweg	1	1	1	1	1	
<b>Schießen</b>	Richtung Stoffenried letzte Str. links	1	1	1	1	1	
<b>Unteregg</b>	Zum Pfarrhof				1	1	
	Feuerwehrhaus	1	1	1	1	1	
<b>Senden</b>	Aufheimer Str.	2	2	1	3	1	
	Bahnhofstr.	1	1	1	2	1	
	Danzigerstr./Festplatz	1	1	1	2	1	
	Richard-Wagner-Str.	2	1	1	2	1	
	Holsteinstr.	1	1	1	1	1	
<b>Aufheim</b>	Erich-Rittinghaus Str.	1	1	1	3	1	
	Ortseingang/Uffholtzerstr.	1	1	1	2	1	
	Festplatz/Holzschw. Weg	1	1	1	2	1	



Anlagen

<b>Gemeinde</b> Ortsteil	<b>Standort</b>	<b>Mehrkammer container</b>	<b>Glas weiß</b>	<b>Glas grün</b>	<b>Glas braun</b>	<b>Papier</b>	<b>Dosen</b>
<b>Ay</b>	Freudenegger Str.		1	1	1	2	1
	Hauptstr.		1	1	1	1	1
	Kirchsteige		1	1	1	3	1
<b>Hittistetten</b>	Illerstr.		1	1	1	2	1
	Kühlhausweg		1	1	1	1	1
<b>Witzighausen</b>	Dahlienstr.		1	1	1	1	1
	Kompostieranlage	1					
<b>Wullenstetten</b>	Hirschweihe		1	1	1	1	1
	Thomas-Mann-Str.		1	1	1	1	1
	Zedernstr.		1	1	1	1	1
<b>Unterroth</b>	Recyclinghof		1	1	1		
<b>Vöhringen</b>	Alte Poliere						2
	Bauhof						1
	Handelshof						1
	Lindenstr.						1
	Münchener Str.						1
	Recyclinghof						2
<b>Illerberg</b>	Super 2000						1
	Sportplatz		1	1	1	1	1
<b>Illerzell</b>	Witzighauser Str.		1	1	1	1	1
	Festplatz/Beim Brücke					2	1
<b>Weißenhorn</b>	Adolf-Wolf-Str.		1	1	1	1	1
	Beim Krankenhaus		1	1	1	1	1
	Kammerland		1	1	1	1	1
	Bodelschwingstr.		1	1	1	2	1
	Jägerweg		1	1	1	1	1
	REWE am Ring		1	1	1	2	1
	Müllkraftwerk		1	1	1	1	
	Obere Mühlstr.		1	1	1	1	1
	St.-Johannis-Str.		1	1	1	1	1
	Waldfriedhof		1	1	1	1	1
	Kellerstr.		1	1	1	1	1
	Schützenheim		1	1	1	1	1
	Burgstr.		1	1	1	1	1
S.-Stammler-Str.		1	1	1	1	1	
<b>Grafertshofen</b>	Recyclinghof		2	2	2	3	3
<b>Hegelhofen</b>	Kreuzstr.		1	1	1	1	1
<b>Oberhausen</b>	Feuerwehrhaus		1	1	1	1	1
<b>Oberreichenb.</b>	Widdenhofstr.		1	1	1	1	1
<b>Wallenhausen</b>	Feuerwehrhaus		1	1	1	1	1
<b>GESAMT</b>		<b>1</b>	<b>187</b>	<b>178</b>	<b>175</b>	<b>235</b>	<b>85</b>
<b>Container-Standplätze insgesamt: 185</b>							



**Wichtige Telefonnummer:**

**Abfallberater des Landkreises Neu-Ulm**  
**Herr Wolfgang Metzinger**  
**Tel.: 0 73 09/8 78 - 2 29**  
**E-Mail: metzingerw@awb-neu-ulm.de**